

ALUMNI

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Begegnung mit Matthieu Corpataux, Direktor von «Textures»

Interview von Caroline Werlé

T U
X E
E R
T D

RENCONTRES
LITTÉRAIRES

Wie könnte man das kulturelle Leben besser wieder aufnehmen als mit literarischen Begegnungen? Das ist die Herausforderung, der sich Matthieu Corpataux und sein Team gestellt haben. «Textures» verbindet Texte, Sprachen und Künste und zeichnet sich sowohl durch seine Vielfältigkeit als auch durch den Reichtum seines Programms aus.

Die Literaturveranstaltung findet vom 1. bis 3. Oktober 2021 in Freiburg statt. Die Tagungen und Konferenzen finden an elf verschiedenen Orten statt, so dass man vom Kunst- und Geschichtsmuseum über die Universität bis hin zur Cabinerie ein breites Spektrum an Ambiente entdecken kann. Das Programm und Informationen sind auf der Website zu finden: <https://www.textures.ch/>

Lieber Matthieu, als du Ende 2019 die Leitung des «Salon du Livre romand» übernommen hast, hast du beschlossen, ein Zwischenjahr einzuführen und den Namen der Veranstaltung in «Textures-Rencontres littéraires» zu ändern. Warum wurden diese Entscheidungen getroffen und welche Auswirkungen haben sie auf das Programm?

Mein Vorgänger, Charly Veuthey, hatte sich in hervorragender Weise darum bemüht, der Veranstaltung Anerkennung und ein Publikum zu verschaffen. Als er mir anbot, die Leitung

zu übernehmen, kündigte ich sofort ein Übergangsjahr (2020) an - ich wollte eine grössere und ehrgeizigere Veranstaltung daraus machen. Drei Tage statt zwei, drei Sprachen statt einer, Schulmediation und etwa fünfzig Veranstaltungen statt der schönen zehn der Ausgaben 2018 und 2019. Diese Öffnung zur dreisprachigen Schweizer Literatur und das Bekenntnis zu einer stärkeren künstlerischen Identität haben mich dazu gebracht, den Namen zu überdenken. Und die literarische Welt hat auf diese Veränderungen mit Begeisterung reagiert.

Warum haben Sie sich dafür entschieden, die Veranstaltung an mehreren kulturellen Orten in der Stadt Freiburg durchzuführen und nicht an einem einzigen Ort?

Die früheren Ausgaben fanden in der Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB) von Freiburg und im Arsen'alt statt. Wie jeder weiss, wird die KUB derzeit umfassend renoviert. Während ich diese Verbindung mit der KUB aufrechterhielt, musste ich einen neuen Ort für den Büchermarkt finden: die Festung Belluard bot einen aussergewöhnlichen Rahmen. Das Gebäude ist prächtig, es ist sowohl geschützt als auch unter freiem Himmel, es ist ein idealer Ort für Aussteller und Publikum. Wir haben den Arsen'alt-Empfang erneuert und etwa zehn Veranstaltungsorte für die 50 Veranstaltungen in unserem Programm hinzugefügt. Diese Konstellation der Veranstaltungsorte hat auch den Vorteil, dass die ganze Stadt in die Veranstaltung einbezogen wird!



© Ibrahim Nimaga

Die Veranstaltung ist mehrsprachig (Italienisch, Französisch, Deutsch) und findet in der zweisprachigen Stadt Freiburg statt. Wie kam es zur Dreisprachigkeit, und welche organisatorischen Zwänge gibt es für eine solche Veranstaltung?

Ja, das ist eine echte Herausforderung! Auch wenn das Verhältnis zugunsten der Romandie ausfällt: Von den rund fünfzig Veranstaltungen sind mehr als vierzig mit Autoren aus der Romandie besetzt. Aber gibt es einen besseren Ort als Freiburg für ein solches Risiko? Die Zweisprachigkeit, die sehr aktive Tessiner Gemeinschaft, insbesondere dank der Universi-

tät, ein lesehungriges Publikum und all das im Herzen der Schweiz? Die Herausforderung wird darin bestehen, gut zu kommunizieren: Ich bin überzeugt, dass in unserem reichhaltigen Programm für jeden etwas dabei sein wird. Aber man muss es natürlich wissen! In diesem Punkt spielen die Medien eine entscheidende Rolle. Ich hoffe, dass sie in der Lage sind, die Bedeutung der Veranstaltung zu erkennen.

Auf dem Programm stehen Alex Capus, Heike Fiedler, Salomé Kiner und Frédéric Pajak. Die Vielfalt der Begegnungen (Performance, Lesung, Gesprächsrunde, Interview, Eröffnung, Workshop, Konferenz) macht die Veranstaltung zu einem künstlerisch vielfältigen Ereignis. Was waren die ausschlaggebenden Faktoren für die Gestaltung des Programms und in welche Richtung geht die Veranstaltung?

Zunächst einmal habe ich ein professionelles Programmteam zusammengestellt. Literaturkritiker und Hochschulforscher, die sich auf zeitgenössische Schweizer Literatur spezialisiert haben. Ich selbst verfüge über sehr gute Kenntnisse der französischsprachigen Produktion in der Schweiz. Vielfalt ist das richtige Wort: Ich wollte der Literatur im Plural einen Ehrenplatz einräumen. Es gibt Illustrationen, spezialisierte Veranstaltungen, Familienaktivitäten und viele originelle Angebote, die die Veranstaltung näher an ein Festival als an eine Messe heranführen, und ich bin sehr stolz auf diese Risikobereitschaft. Ich möchte, dass jeder etwas findet, das ihm Spass macht! Und dann war die Idee, Werke sichtbar zu machen, die es verdienen, stärker hervorgehoben zu werden. So wurde Platz für die nächste Generation von Schriftstellern reserviert, zum Beispiel für Zeitschriften oder für die Freiburger Produktion.

Was können wir Ihnen für diese erste Ausgabe von «Textures» wünschen?

Das Publikum und die Sonne! Die Künstler und Verleger, die zwei schwierige Jahre in Bezug auf die literarische Tätigkeit hinter sich haben, freuen sich auf die Begegnung mit Lesern und Neugierigen. Wir haben alles getan, um die bestmöglichen Bedingungen zu schaffen, und mein Team und ich freuen uns darauf. Vielen Dank für das Interview und die Unterstützung!

Matthieu Corpataux ist Diplomassistent für französische Literatur. Seine Dissertation mit dem Titel «Poétique de la typographie» wird von Michel Viegnes (Prof. Ord.) in Freiburg betreut. Matthieu Corpataux ist auch Direktor der Zeitschrift *L'Épître* und des Verlags *Presses littéraires de Fribourg*. Er ergänzt seine literarischen und kulturellen Aktivitäten durch seine schriftstellerischen Fähigkeiten. *Sucres*, sein erster Gedichtband, wurde 2020 veröffentlicht.



© Nicolas Brodard